

European Heritage Day



Österreichweit am
28. September 2008

TAG DES DENK MAL'S

Kultur-Import

*Von chinesischen Zimmern,
englischen Gärten und italienischen Fresken*

www.bda.at
www.bmukk.gv.at

bm:uk Bundesministerium für
Unterricht, Kunst und Kultur



BUNDESDENKMALAMT

Vorarlberg

Österreichweit am 28. September 2008

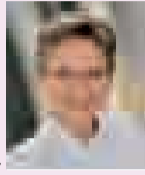
TAG DES DENKMALS

Kultur-Import

Von chinesischen Zimmern, englischen Gärten und italienischen Fresken

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich lade Sie zum diesjährigen „Tag des Denkmals“, der 2008 unter dem Titel „Kultur-Import“ steht, ein.



In ganz Österreich werden dafür am 28. September rund 180 Objekte einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. In Anlehnung an das „Europäische Jahr des interkulturellen Dialogs 2008“ entführt uns die vom Bundesdenkmalamt (BDA) zusammengestellte Auswahl zu Berührungspunkten verschiedener Kulturen, Religionen und Nationalitäten in Österreich. Die Bandbreite der gezeigten Objekte reicht dabei von römischen Befestigungsanlagen, russischen Kathedralen und englischen Gärten bis zu awarischen Gräbern, buddhistischen Tempeln und höfischen Interieurs im chinesischen, indischen oder ägyptischen Stil. Die präsentierten „Kultur-Importe“ zeigen auch die Ursprünge des kulturellen Austausches wie etwa den vorantiken Warenverkehr, die Völkerwanderung, den Einsatz ausländischer HandwerkerInnen und KünstlerInnen bei anspruchsvollen Bauaufgaben, religiöse Bräuche verschiedener Glaubensgemeinschaften oder die seit der Barockzeit zunehmende Faszination für ferne Lebenswelten. Unter den Objekten, von denen viele nur am Tag des Denkmals geöffnet sind, finden sich Kleinode wie die orientalisch anmutende Zacherlfabrik in Wien, die weltberühmten Stilklassen in Berndorf/Niederösterreich oder der Gemäldezyklus aus der Werkstatt Giulio Romanos im Schloss Hellbrunn/Salzburg. Eine Gesamtübersicht über die Programme aller Bundesländer finden Sie im Internet unter www.bda.at.

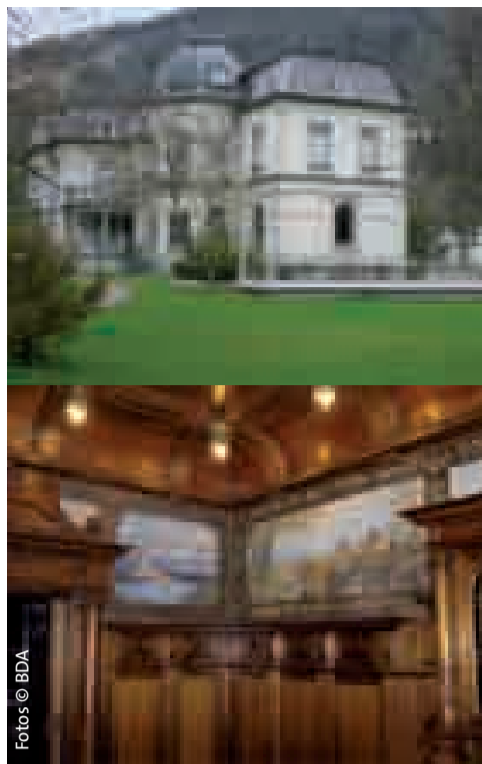
Besonders möchte ich Ihnen auch die vielen Spezialführungen ans Herz legen, die am „Tag des Denkmals“ angeboten werden. Fachleute führen durch die Denkmäler und erzählen ihre Geschichte und die vielen kleinen „Geschichten“ rund um die Objekte. Dabei werden auch Erhaltungsfragen und aktuelle Restaurierungsprojekte erläutert.

Der „Tag des Denkmals“ ist Österreichs Beitrag zu den jährlich europaweit organisierten European Heritage Days, die 1991 auf Initiative des Europarates und unter Mitwirkung der Europäischen Union ins Leben gerufen wurden. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Beteiligten, den MitarbeiterInnen des Denkmalamtes ebenso wie den EigentümerInnen der Denkmäler für ihr Engagement bedanken. Sie sorgen für die Erhaltung unseres kulturellen Erbes. Ohne ihren ehrenamtlichen Einsatz könnte diese Veranstaltung nicht stattfinden.

Ich wünsche Ihnen interessante Begegnungen mit faszinierenden „Kultur-Importen“.

Ihre

Dr. Claudia Schmied
Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur



Sulz, Freihof Sulz

Die seit 1796 bestehende Gastwirtschaft zeigt heute das restaurierte Erscheinungsbild der Zeit um 1900. Besonders hervorzuheben sind dabei die Fenster mit bombierten Gläsern, der funktionstüchtige Backofen von 1914 und das ägyptische Zimmer. Zum Ensemble gehören noch eine Remise mit ehemaliger Schnapsbrennerei und Weintorke und eine Kegelbahn.

9 bis 11 Uhr Frühstücksbuffet
12.30 Uhr Festtagsmenü, 16 Uhr Weinverkostung, Reservierung erbeten (Tel. 05522/45808, Fax: 45808/5, E-Mail: info@freihofsulz.at, www.freihofsulz.at)
6832 Sulz



Kennelbach, Villa Grünau

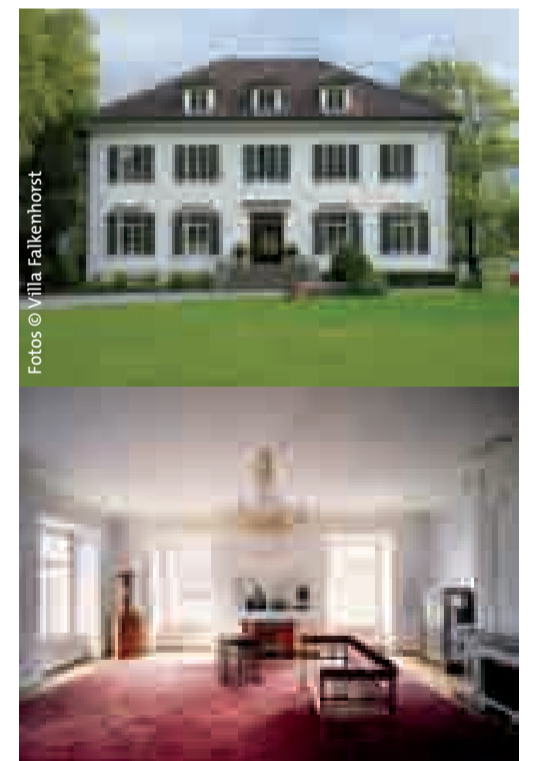
In der Nähe des seit 1836 bestehenden Textilwerkes Schindler ließ Friedrich Wilhelm Schindler 1887/88 und 1895/96 die „Villa Grünau“ im Stile des Späthistorismus errichten. Das Haus steht inmitten einer großzügigen und zur gleichen Zeit angelegten englischen Parkanlage mit Teich, Grotte und Pavillon. Der Erfindungsreichtum des Hausherrn für elektrische Haushaltsgeräte führte zur Bezeichnung „Elektrisches Haus“. Mit der Unterbringung des Gemeindeamtes in der Villa im Jahr 1993 war es möglich, die gesamte Anlage zu erhalten und allgemein zugänglich zu machen.
10 Uhr Führung mit Musik und kleinem Buffett (Informationen unter Tel. 05574/71898)

6921 Kennelbach



Thüringen, Villa Falkenhorst

John Douglass ließ die Villa Falkenhorst nahe der ab 1836 errichteten Baumwollspinnerei in repräsentativer Architektur mit Garten nach englischen Vorbildern errichten. 1838 wurde dort John Sholto Douglass geboren, der als Sohn des Gründers die Fabrik übernahm und durch seine Leidenschaft zur Jagd und den Bergen maßgeblich zum Beginn des Alpinismus in Vorarlberg beitrug. Sein Sohn Norman Douglass avancierte am Beginn des 20. Jahrhunderts zu einem der erfolgreichsten Reiseschriftsteller Englands. 1904 verkauften die Douglasses die Villa samt Fabrik. Nach erfolgter Restaurierung wurde in der Villa 2000 ein kulturelles Veranstaltungszentrum eröffnet.
17 bis 19 Uhr Dämmerchoppen mit Jazzmusik und Führungen bei freiem Eintritt
19 Uhr Lesung, Musik und Schauspiel "Fluchtpunkt Capri. Die Norman-Douglass-Story" mit Paul Sonderegger (Eintritt). (Informationen unter Tel. 05550/20137, www.villa-falkenhorst.at)
6712 Thüringen



Bregenz, Kloster Marienberg / Villa Raczyński

Die schlossähnliche Villenanlage Raczyński wurde zwischen 1875 und 1881 erbaut und ist seit 1904 als Kloster Marienberg bekannt, welches 1907/08 um den Josefsbau erweitert wurde. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurden vor allem am Nordufer des Sees von Industriellen Villen mit großzügigen Parkanlagen errichtet. Das Objekt ist in Bregenz das einzige weitgehend unversehrt erhaltene Zeugnis einer derartigen Anlage an den Hängen des Bodensees. Mit der Übernahme durch die Dominikanerinnen konnte der Besitz bis heute ungeteilt erhalten bleiben.
9 bis 12 Uhr Verkostung der „Marienberger Kastanientorte“ mit Umtrunk
11 Uhr Führung durch die Villa und den Park
6900 Bregenz

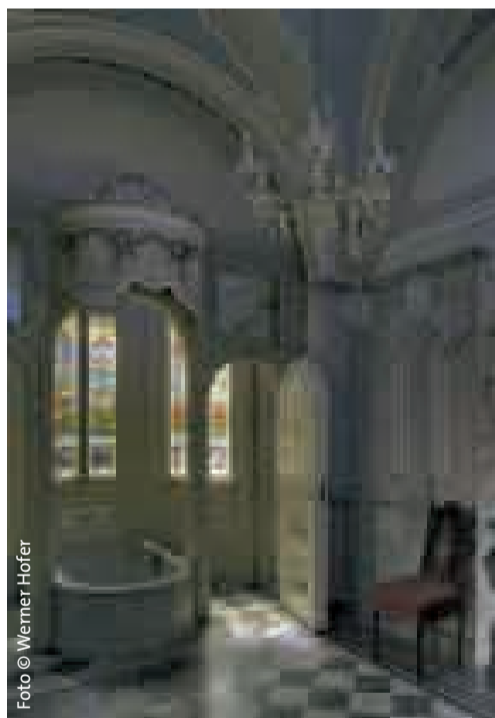


Foto © Werner Hofer

Göfis, Burgruine Sigberg, Burgfest

Im Gofner Ried über der Talsohle des Walgtaus liegt auf einer Kuppe die Ruine Sigberg. Mit der Errichtung der Anlage wurde Mitte des 13. Jahrhunderts begonnen, 1435 wurde sie zerstört und zu Beginn des 17. Jahrhunderts war Siberg bereits eine Ruine. Seit 2001 werden Konsolidierungen der Mauerreste vorgenommen. Durch die äußerst sensible Vorgangsweise der ausführenden Handwerker konnten die Mauerstrukturen so erhalten werden, dass die historischen Bauphasen nach wie vor ablesbar sind. Unter anderem sind an der südöstlichen Beringmauer in den unteren vier bis fünf Steinlagen typische Strukturen der ältesten, und somit romanischen, Bauphase zu erkennen.

11 bis 17 Uhr Burgfest mit abwechslungsreichem Familienprogramm, bei gutem Wetter mit Bewirtung (Informationen unter Tel. 05522/72715)
6811 Göfis

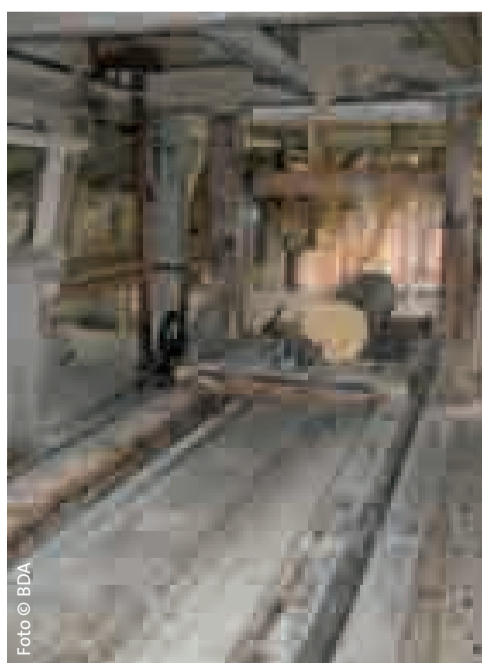


Foto © BDA

Tschagguns-Latschau, Alte Säge

Die Säge steht am Rasafeibach am oberen Ende des Ortsteiles Latschau. 1849 erwarb die Familie Loretz die seit dem 18. Jahrhundert in Betrieb stehende Anlage. Der heutige Zustand entspricht im Wesentlichen dem von 1907. Damals erfolgte der Umbau zu einem sogenannten „Venezianergatter“ aus Teilen einer Säge aus Frastanz. Im gemauerten Untergeschoß befindet sich das überschlängliche hölzerne Wasserrad, welches über Transmissionen die Säge antreibt. Die Säge ist voll funktionstüchtig und wird museal betrieben.

10 bis 17 Uhr Besichtigung mit Vorführungen und Bewirtung
6774 Tschagguns

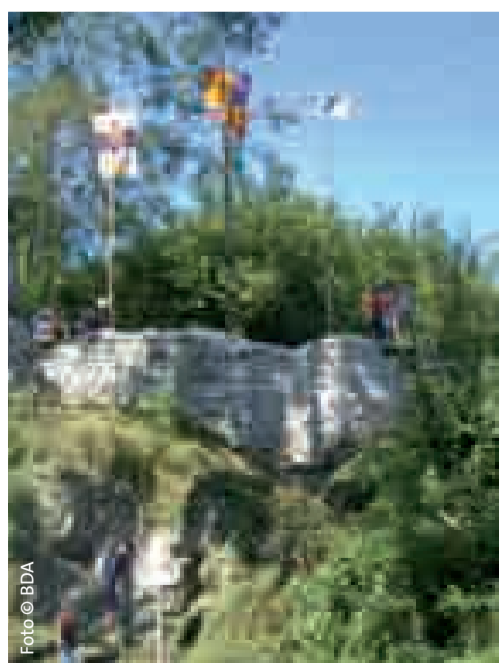


Foto © BDA



für Kinder geeignet



Restaurant/Imbiss



rollstuhlgerecht



Parkplätze



mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar